

Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO)

JA zu Europa!

Seniorenpolitische Informationen zur Europawahl 2014

Vom 22. bis 25. Mai 2014 sind die Bürgerinnen und Bürger der 28 EU-Mitgliedsstaaten aufgerufen, das Europäische Parlament neu zu wählen. Die deutschen Bürgerinnen und Bürger, die am 25. Mai an die Wahlurnen gehen, wählen 96 der insgesamt 751 Abgeordneten.¹ Nachdem das Bundesverfassungsgericht die bisher in Deutschland geltende 5 %-Klausel als verfassungswidrig eingestuft hat, hat der Deutsche Bundestag die Hürde auf 3 % gesenkt. Deshalb sehen viele die Gefahr, dass auch in Deutschland europakritische oder gar europafeindliche Parteien gewählt und in das Europäische Parlament einziehen werden.

Die älteren Menschen bekennen sich in ihrer ganz überwiegenden Mehrheit zur Europäischen Union. 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs und 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs, dessen unmittelbare Folge die Teilung Europas war, die erst vor 25 Jahren – mit dem Fall der Berliner Mauer – endete, rufen die in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) zusammengeschlossenen Verbände dazu auf, sich an den Wahlen zum Europäischen Parlament zu beteiligen und mit dafür zu sorgen, dass die Europäische Union bleibt, was sie historisch vor allem ist – ein erfolgreiches Friedensprojekt.

Auch in seniorenpolitischen Fragen gewinnt die europäische Politik zunehmend an Bedeutung, nicht zuletzt deshalb, weil der demografische Wandel eine Herausforderung für fast alle EU-Staaten bedeutet. Eine Politik des aktiven Alterns, verstanden als Querschnittspolitik, die Seniorenfragen in allen europäischen Politikbereichen betrachtet, wird daher immer dringender.

Zu wichtigen Politikfeldern, in denen die EU die nationale Seniorenpolitik unterstützen kann, gehören insbesondere der Abbau von Diskriminierungen aufgrund des Lebensalters (dazu unten 1.), die Förderung eines gesunden Älterwerdens (dazu unten 2.), die Unterstützung eines möglichst unabhängigen Lebens bis ins hohe Alter (dazu unten 3.),

¹ Zahlreiche Hintergrundinformationen zu den EU-Wahlen findet man unter www.politische-bildung.de

die Förderung bürgerschaftlichen Engagements (dazu unten 4.), die Gewährleistung finanzieller Sicherheit im Alter (dazu unten 5.), die Unterstützung älterer Menschen in schwierigen Lebensphasen (dazu unten 6.) sowie die Förderung von Mobilität und Tourismus (dazu unten 7.).

1.

Abbau von Diskriminierungen aufgrund des Lebensalters

Die BAGSO begrüßt das Engagement der Europäischen Union beim Abbau von Diskriminierungen aufgrund des Lebensalters. Es gibt aber weiterhin Bereiche, in denen Altersgrenzen und andere Formen der Diskriminierung eine vollständige Teilhabe der Älteren am sozialen und kulturellen Leben verhindern (vgl. Art. 25 der EU-Grundrechtecharta). Das gilt insbesondere auch für die Möglichkeit, auf Wunsch über das jeweilige gesetzliche Renteneintrittsalter hinaus weiterarbeiten zu können. Die BAGSO fordert die EU-Kommission, die Abgeordneten des zu wählenden EU-Parlaments, aber auch die Richterinnen und Richter am EuGH und am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte², die entsprechende Fälle zu entscheiden haben, dazu auf, solche Diskriminierungen zu verbieten (vgl. Art. 21 Abs. 1 der EU-Grundrechtecharta).

2.

Gesundes Älterwerden fördern

Ein besonderes Anliegen der BAGSO ist der weitere Ausbau der europäischen Zusammenarbeit im Bereich gesundheitlicher Prävention im Alter und gezielter Initiativen zur Förderung eines unabhängigen Lebens im hohen Lebensalter.

Deshalb begrüßt die BAGSO neue europäische Fördermöglichkeiten zur Entwicklung zielgruppenspezifischer Maßnahmen der Ernährungs- und Bewegungsförderung älterer Menschen. Dabei gilt es, insbesondere die Situation derjenigen zu verbessern, die aus gesundheitlichen oder sozioökonomischen Gründen besonders benachteiligt sind.

Chancen für gesundes Altern bietet auch die Innovationspartnerschaft „Aktives und gesundes Altern“³, deren Ziel es ist, die durchschnittliche Zahl der gesunden Lebensjahre der Europäerinnen und Europäer bis zum Jahr 2020 um zwei Jahre zu erhöhen.

² Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) ist ein auf Grundlage der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) eingerichteter Gerichtshof mit Sitz in Straßburg. Der EMRK sind alle 47 Mitglieder des Europarats beigetreten.

³ Informationen unter <http://ec.europa.eu>

Eine weitere politische Zielsetzung der Europäischen Union muss sein, dass Maßnahmen der Rehabilitation auch für Menschen, die stationär in Einrichtungen der Altenhilfe leben, in allen Mitgliedsstaaten ausgebaut werden.

3.

Unterstützung eines möglichst unabhängigen Lebens bis ins hohe Alter

Der EU kommt bei der Unterstützung und Koordinierung von Forschung und Innovation eine große Bedeutung zu. Bisher wurden bereits über verschiedene Forschungsprogramme⁴ wichtige Erkenntnisse gewonnen, wie Autonomie und Selbständigkeit im Alter unterstützt werden können. Angesichts des schnellen technologischen Wandels ist die Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer Menschen bei der Abwägung von Chancen und Risiken des Einsatzes technischer Systeme – beispielsweise in der medizinischen Versorgung und Pflege oder bei der Sicherung von Privatheit und Datenschutz – von besonderer Bedeutung. Das neue Forschungsprogramm Horizont 2020⁵ bietet Seniorenorganisationen gute Möglichkeiten, sich in Forschungsprojekten für die Belange Älterer einzusetzen.

Zu einem unabhängigen Leben im Alter kann auch die vom europäischen Dachverband der Seniorenorganisationen AGE Platform Europe beförderte Initiative „Age-Friendly Environments“⁶ beitragen, die die Schaffung altersfreundlicher Umwelten zum Gegenstand hat und dabei auch Aspekte der Versorgung in ländlichen Regionen einbezieht. In die Initiative werden auch Erkenntnisse der Siebten Altenberichtscommission (Stichwort: „Sorgende Gemeinschaften“) einfließen können.

4.

Förderung von aktivem Alter und Solidarität zwischen den Generationen

Mit dem Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012⁷ wurde auch auf europäischer Ebene ein wichtiger Paradigmenwechsel vollzogen: Mit dem wachsenden Bevölkerungsanteil Älterer wird ihr aktiver Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt immer wichtiger – im Beruf, im freiwilligen Engagement,

⁴ Z. B. das [7. Forschungsrahmenprogramm](#) und das [AAL Joint Programme](#)

⁵ Informationen unter www.horizont2020.de

⁶ Informationen unter www.age-platform.eu

⁷ Die von einer Koordinierungsgruppe unter dem Ko-Vorsitz der BAGSO-Vertreterin beim Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss formulierten Schlussfolgerungen findet man unter www.eesc.europa.eu

in der Familie und als Bürgerinnen und Bürger. Eine wichtige Aufgabe der Großeltern-generation ist dabei auch das Weitergeben von Werten an die Enkelgeneration; so sind es vor allem die Älteren, die das Zusammenwachsen Europas vor historischem Hintergrund sehen. Dieses Potenzial sollte durch eine verstärkte Förderung generationen-übergreifender Projekte sowie durch die Schaffung einer Plattform für intergenerationelles Lernen genutzt werden.

Im Rahmen der neuen Programme „Europa für Bürgerinnen und Bürger“⁸ und „Erasmus+“⁹ kann und sollte der europäische Austausch weiter gefördert werden. Zu bedenken ist dabei, dass Bildung im Alter und Bildung für das Alter eine gesundheitspräventiv wirksame Investition darstellt. Auch in der Bildungsforschung¹⁰ sollte die nachberufliche Lebensphase daher verstärkt berücksichtigt werden.

Die BAGSO und viele ihrer Mitgliedsverbände haben sich bereits in der Vergangenheit aktiv an entsprechenden EU-Programmen im Bereich „Lebenslanges Lernen“ beteiligt.

5.

Finanzielle Sicherheit im Alter

Immer mehr Seniorinnen und Senioren in Europa betrachten ihre ökonomische Lage mit Sorge. Der demografischen Entwicklung in Europa geschuldete Reformen in den Systemen der gesetzlichen Rentenversicherungen haben zu erheblichen Einschnitten geführt und lassen die Gefahr von Altersarmut auch in Deutschland erkennen.¹¹

Beim Ausbau privater Altersvorsorge ist genau darauf zu achten, dass diese ein vergleichbares Maß an Sicherheit bietet wie staatliche Altersvorsorgesysteme. Die BAGSO unterstützt deshalb die Initiativen der EU zu Produktsicherheit und Verbraucherschutz sowie die Förderung des Ausbaus neuer Finanzprodukte, die auf die Lebenssituationen Älterer zugeschnitten sind.¹² Diese sollten insbesondere das Wohnen in den eigenen

⁸ Informationen unter www.kontaktstelle-efbb.de

⁹ Informationen unter www.bmbf.de

¹⁰ So wurden im Rahmen der PIAAC-Studie im Auftrag der OECD Alltagsfertigkeiten Erwachsener im internationalen Vergleich untersucht. Dabei wurden weltweit Personen im Alter zwischen 16 und 65 (!) Jahren befragt. Siehe www.gesis.org

¹¹ Eine gute Zusammenfassung enthält das BAGSO-Positionspapier „Lebensleistung anerkennen, Altersarmut vermeiden“. Siehe www.bagso.de

¹² Siehe hierzu die vom Europäischen Parlament herausgegebene Studie „Consumer Protection Aspects of Financial Services“ unter www.europarl.europa.eu

vier Wänden bis ins hohe Alter unterstützen, die Finanzierung von barrierefreien (Um-) Baumaßnahmen umfassen und den Ausbau neuer Formen des Wohnens fördern.

Verstärkte Maßnahmen zur Unterstützung eines unabhängigen Lebens im Alter, eingebettet in zielgruppenspezifische Finanz- und Verbraucherbildung sowie der Förderung gegenseitiger Hilffsysteme, können die Abhängigkeit gegenüber künftigen Generationen reduzieren und sollten daher Gegenstand europäischer Diskussion und Förderung sein. Beispielhaft kann das von der BAGSO koordinierte europäische Projekt „Social Inclusion and Dignity in Old Age“ genannt werden.¹³

6.

Unterstützung von älteren Menschen in schwierigen Lebensphasen

Die EU kann durch eine Anzahl von Instrumenten und Programmen dazu beitragen, dass staatliche Leistungen den Schutz vor Lebensrisiken gewährleisten, so dass die betroffenen Menschen in besonders schwierigen Lebenssituationen, etwa dem Eintritt von Pflegebedürftigkeit, nicht den Anschluss an die Gesellschaft verlieren. Es gilt außerdem, Fähigkeiten und Kompetenzen zu fördern, die den Menschen die Teilhabe an der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt ermöglichen.

Bei der Frage der Vereinbarkeit von Beruf und Familie darf die Politik nicht nur auf die Kinderbetreuung schauen. Allein in Deutschland werden nahezu zwei Millionen Menschen in der Familie gepflegt, wobei – überwiegend weibliche – Familienangehörige den größten Teil der Aufgaben übernehmen. Gerade für sie ist es wichtig, eine Balance zwischen Beruf, Pflege, anderen Verpflichtungen und eigenen Bedürfnissen zu finden. Die EU kann zum Beispiel im Rahmen ihrer 2020-Strategie¹⁴ dazu beitragen, dass dieses Thema stärker als bisher von den Mitgliedsstaaten in Angriff genommen wird.

Mit den aktuellen Initiativen der EU zur Prävention von Gewalt im Alter wird aus Sicht der BAGSO der Blick geschärft für die menschenrechtliche Dimension nationaler und europäischer Alters-, Gesundheits- und Pflegepolitik, die dringend der verstärkten Aufmerksamkeit bedarf. Die BAGSO engagiert sich bei diesem Thema u.a. im europäi-

¹³ Das Projekt mit Partnern aus sechs Ländern beschäftigt sich mit der Frage, wie die Lebensqualität älterer Menschen mit niedrigem Einkommen verbessert und ihnen ein würdevolles Leben im Alter ermöglicht werden kann. Die Rolle der Seniorenorganisationen im Bereich von Verbraucher- und Finanzbildung steht dabei im Zentrum des Projektes. Vgl. <http://dignity-in-old-age.eu/>

¹⁴ Informationen unter www.eubuero.de

schen Projekt „WeDO – Für Würde und Wohlbefinden älterer Menschen in Europa“¹⁵ und dem Folgeprojekt WeDO2. Beide Projekte haben zum Ziel, die Qualität in der institutionellen und häuslichen Pflege zu verbessern und damit die Prävention von Missbrauch und Gewalt zu stärken.

Ein wichtiges Thema ist, auch auf EU-Ebene, der Ausbau der palliativmedizinischen Versorgung und der Hospizarbeit.

7.

Förderung von Mobilität und Tourismus in Europa

Mobil zu bleiben und reisen zu können sind wichtige Aspekte der Lebensqualität im Alter. In dieser Hinsicht bietet die Reisefreiheit für EU-Bürgerinnen und Bürger große Vorteile gerade auch für ältere Menschen. Sie haben den Wunsch und das Recht, reisen zu können wie jüngere Menschen, ohne dabei auf gesundheitliche Versorgung verzichten zu müssen. Diesem Wunsch stehen jedoch oftmals Hürden wie eingeschränkte Transportmöglichkeiten, unzugängliche touristische Stätten und Unterkünfte sowie ein unzureichendes Informationsangebot gegenüber. Die BAGSO begrüßt daher die Initiativen der Europäischen Kommission zur Förderung des barrierefreien Tourismus. Wünschenswert sind zudem eine bessere Förderung des EU-Austausches im Rahmen von Freiwilligen- und Kulturprogrammen sowie die Beseitigung altersdiskriminierender Regelungen im Bereich von Versicherungsdienstleistungen.

Bonn, im Februar 2014

¹⁵ Informationen unter <http://projekte.bagso.de/wedo>